



(NOCH) KEINE ZEIT ZU STERBEN!

Genre-Dynamiken in der James-Bond-Reihe

26.03.2020 | 19:30 Uhr | Aula des Jahn-Gymnasiums

Seit nunmehr über 50 Jahren sind die James-Bond-Filme eine feste Größe in der Kinolandschaft. Die Zahlenfolge 007 steht synonym für den hochkarätigen, britischen Agentenfilm. Bond selbst ist in der mittlerweile sechsten Inkarnation (Daniel Craig) längst zur Ikone geworden, genauso wie seine Vorliebe für Glücksspiel, schnelle Autos und schöne Frauen. Doch wie kann eine Filmreihe über so viele Jahrzehnte Bestand haben? Wo findet der Agentenfilm in einer sich stetig verändernden Kinolandschaft seinen Platz? Wie konnten die James-Bond-Filme ein ganzes Genre nachhaltig prägen und wo haben sie sich selbst bei anderen Genres bedient, um sich dem dynamischen Zeitgeist des Kinos anzupassen? Anlässlich des Kinostarts von KEINE ZEIT ZU STERBEN, dem nunmehr 25. James-Bond-Film, am 02.04.2020, soll diesen Fragen mit aktuellen Tendenzen aus der Genreforschung auf den Grund gegangen werden, begleitet von vielen Beispielen aus über 50 Jahren Filmgeschichte.

Vita

Alexander Wiese, geboren 1995, legte 2015 sein Abitur am Jahn-Gymnasium Salzwedel ab und ist seit 2016 im Seminar für Filmwissenschaft an der Freien Universität Berlin immatrikuliert. Seine Abhandlungen konzentrieren sich vor allem auf den Bereich der Affektforschung; gehen also der Frage nach, wie Filme Atmosphäre und Stimmungen erzeugen und diese an den Zuschauer vermitteln. Daraus resultierten bereits Untersuchungen zu Filmen wie DAS LEBEN DER ANDEREN, STAND BY ME oder Alfred Hitchcocks PSYCHO. Neben dem Studium inszeniert Alexander Wiese eigene Kurzfilme und arbeitet zusammen mit Regisseur und Videokünstler Adrian Figueroa an verschiedenen Theaterprojekten in Berlin. Eine Untersuchung zur Genre-Prägung der James-Bond-Filme lag ihm als großer Fan der Reihe sehr am Herzen und hat interessante Erkenntnisse zu Tage gefördert.

